

ÜBER MICH



1965, Prof. Dr. iur., lebt mit seinem Partner in Bern.

POLITISCHE MANDATE

- Regierungsrat (2006–2018)
- Grossrat (1999–2006)
- Berner Stadtrat (1998–1999)

AKTUELLE BERUFLICHE AKTIVITÄTEN

- Präsident des Verwaltungsrats der Insel Gruppe
- Honorarprofessor für «Politische Steuerung» an der Universität Bern
- Präsident der Stiftung Museum Franz Gertsch

FRÜHERE BERUFLICHE AKTIVITÄTEN

- Lehrbeauftragter für Staatsrecht an der Universität Neuenburg (2005–2006)
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesamt für Justiz (2003–2006)
- Assistent am staatsrechtlichen Seminar der Universität Neuenburg (1999–2003)
- Erster Generalsekretär der GRÜNEN Schweiz (1987–1995)

MITGLIEDSCHAFTEN

Alumni Uni Neuchâtel, BERNbilingue, Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers, Casafair, Europäische Bewegung Schweiz, Gesellschaft für bedrohte Völker, Greenpeace, hab queer bern, Kulturverein Cinématte, Network, NWA, Pink Cross, Pro Velo, Queeramnesty, Queersicht, Rega, Schweizerischer Friedensrat, Trägerverein Journal B, VCS, Vpod, WWF

www.staenderatpulver.ch



Wahlanleitung

Am besten stärken Sie den ökologischen und sozialen Wandel, indem Sie **Flavia Wasserfallen** und **Bernhard Pulver** auf Ihre Wahlliste schreiben. Mit anderen Namen auf der Liste schwächen Sie ihre Wahlchancen.



Fotos: Franziska Rothenbühler (2), Raffael Thielmann (1), Joel Schweizer (1), CH Media (1)



BERNHARD PULVER

IN DEN STÄNDERAT

DAFÜR MÖCHTE ICH MICH ALS STÄNDERAT EINSETZEN

SCHUTZ VON KLIMA UND BIODIVERSITÄT

Klimaneutralität, Dekarbonisierung, Energieeffizienz: Technisch und ökonomisch ist der «Green Change» heute möglich. Jetzt müssen wir handeln, die Energiewende umsetzen und Mehrheiten für mutige und wirkungsvolle Klimaschutz-Massnahmen schaffen.

LIBERALE UND OFFENE GESELLSCHAFT

Wir haben in der Schweiz in Bezug auf Gleichstellung und Akzeptanz grosse Fortschritte gemacht. Als Gesellschaft müssen wir den Weg zu Offenheit und Respekt aber noch weitergehen. Damit alle Menschen sich selbst sein dürfen und am öffentlichen Leben teilnehmen können.

SOZIALER AUSGLEICH

Nicht alle Menschen haben von den wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte gleich profitiert. Deshalb braucht es mehr sozialen Ausgleich, zum Beispiel durch Lohnprozente statt Kopfprämien bei den Krankenkassen.

INNOVATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK

Das Erfolgsrezept der Schweiz ist ein gutes Zusammenspiel von Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft. Auch deshalb braucht es Investitionen in Bildung und Forschung. Und: Mehr externe Kinderbetreuung – das verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und reduziert den Fachkräftemangel.

FAIRE GESUNDHEITSPOLITIK

Ein gutes Gesundheitswesen ist elementar. Unfaire Tarife setzen heute Spitäler, Mitarbeitende und die Versorgung massiv unter Druck. Das muss sich ändern: Es braucht kostendeckende Tarife für Ärzt:innen, Psychiatrie und Spitäler sowie mehr Mittel für Prämienvergünstigungen, um die Bevölkerung zu entlasten.

ZUSAMMENARBEIT MIT EUROPA

Die Beteiligung an der Personenfreizügigkeit, an der Forschungszusammenarbeit oder an den Binnenmarktregeln ist im ureigensten Interesse der Schweiz. Deshalb brauchen wir dringend eine institutionelle Regelung mit der EU.

DESHALB WÄHLEN WIR BERNHARD PULVER



«Die Klima- und Biodiversitätskrise verlangt sofortiges Handeln. Es braucht den Druck der Klimabewegung – und verlässliche Menschen wie Bernhard im Ständerat.»

Magdalena Erni
Co-Präsidentin Junge Grüne Schweiz



«Wir erleben die Folgen der Klimakrise täglich. Zum Glück hat das Stimmvolk «Netto-Null» beschlossen. Jetzt müssen Politiker:innen wie Bernhard Pulver den Rahmen schaffen, damit die Schweiz dieses Ziel erreicht.»

Thomas Stocker
Professor und Klimaforscher



«Ein Politiker, der das Leben als schwuler Mann kennt, kann sich noch besser für unsere Community einsetzen. So einen Ständerat brauchen wir!»

Roman Heggli, Geschäftsleiter Pink Cross



«Bernhard Pulver hat als Regierungsrat sowie als Verwaltungsratspräsident der Insel gezeigt, dass er ein wirtschaftliches Verständnis hat und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.»

Willy Michel, Unternehmer



«Ich wähle Flavia Wasserfallen und Bernhard Pulver, weil es im Ständerat Leute braucht, die verstehen, wie wichtig faire Löhne und Lohnschutz den Arbeitnehmenden sind.»

Vania Alleva, Präsidentin Unia



«Als Bildungsdirektor hat Bernhard Pulver unterschiedliche Meinungen abgeholt, Lehrpersonen und Schulleiter:innen zugehört und so gemeinsam tragfähige Lösungen erarbeitet. Diese Qualitäten braucht es auch im Ständerat.»

Pino Mangiarratti, Präsident Bildung Bern



«Das Pflegepersonal braucht konkrete Massnahmen zur Verbesserung seiner Arbeitsbedingungen! Bernhard Pulver ist sich dessen bewusst und weiss, was auf nationaler Ebene umgesetzt werden muss.»

Myriam Roth, Pflegefachfrau FH



«Bernhard Pulver ist ein interessierter und engagierter Kunstfreund, das hat er auch in seiner Rolle als Regierungsrat gezeigt. Wir brauchen einen Ständerat, der Kunst und Kultur als wichtige Pfeiler der Gesellschaft stärkt.»

Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee